



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Pressemitteilung

pbb erzielt 2016 das beste Ergebnis seit Neustart

- Solides Kerngeschäft und Auflösung von Wertkorrekturen auf Heta prägen Ergebnis
- IFRS-Konzernergebnis vor Steuern steigt sehr deutlich von 195 auf 301 Mio. €
- Mit 10,5 Mrd. € zweithöchstes Neugeschäftsvolumen seit Neustart im Jahr 2009 – leichter Anstieg bei der Bruttomarge
- Vorstand und Aufsichtsrat schlagen höhere Dividende von 1,05 € je Aktie vor
- Ausblick für 2017 knüpft an operatives Vorsteuerergebnis 2016 an

München, 8. März 2017 – Die pbb Deutsche Pfandbriefbank hat im Jahr 2016 auf der Grundlage eines soliden Kerngeschäfts und unterstützt durch einen Sonderertrag aus der Auflösung von Wertkorrekturen das beste Ergebnis seit dem Neustart im Jahr 2009 erreicht. Das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern (aufgestellt und testiert) stieg um 54% auf 301 Mio. € (2015: 195 Mio. €) einschließlich des Sonderertrags von 132 Mio. € im Zusammenhang mit der Heta Asset Resolution AG (Heta). Im operativen Geschäft entwickelte sich die Bank stabil. Einem leicht gesunkenen Zinsüberschuss von 404 Mio. € (2015: 426 Mio. €) standen eine konstant niedrige Kreditrisikoversorge von -1 Mio. € (2015: Auflösung von 1 Mio. €) sowie weiter reduzierte Verwaltungsaufwendungen von 198 Mio. € (2015: 207 Mio. €) gegenüber. Nach Steuern belief sich das Ergebnis auf 197 Mio. € oder 1,46 € je Aktie. Isoliert für das vierte Quartal stieg das Ergebnis vor Steuern auf 55 Mio. € (Q4/2015: 30 Mio. €).

Beim **Neugeschäft** erzielte die pbb mit 10,5 Mrd. € ihr bislang zweithöchstes Volumen seit dem Neustart 2009 und behauptete sich damit gut in einem weiterhin intensiven Wettbewerbsumfeld (2015: 12 Mrd. €; alle Neugeschäftszahlen jeweils einschließlich Prolongationen länger als 1 Jahr). Die durchschnittliche Bruttomarge des Neugeschäfts hat die pbb bei unverändert hohen Risikostandards leicht gesteigert.

Auf Basis dieses sehr guten Ergebnisses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine deutlich höhere **Dividende** von 1,05 € pro Aktie vor. Der Dividendenvorschlag berücksichtigt – wie im November 2016 angekündigt – eine Sonderdividende zusätzlich zur Ausschüttung im Rahmen der kommunizierten Dividendenstrategie von 40 bis 50% des IFRS-Konzernergebnisses nach Steuern. Im Ergebnis schüttet die pbb den Sonderertrag aus der Auflösung von Wertkorrekturen im Zusammenhang mit Heta damit vollständig aus. Die pbb erreicht somit eine Dividendenrendite von 11,5% bezogen auf den Jahresschlusskurs der pbb-Aktie im Jahr 2016.

Andreas Arndt, CEO und CFO der pbb, sagte: „Das Jahr 2016 war ein gutes Jahr für die pbb, das durch einen Sondereffekt zu einem sehr guten Jahr wurde. Das Geschäftsjahr 2017 wird nicht weniger herausfordernd – sowohl mit Blick auf anstehende Veränderungen bei der Regulierung als auch auf die Wettbewerbssituation. Wir wollen bei unserem risikokonservativen Ansatz bleiben und gleichzeitig mit Augenmaß in neue Projekte und Geschäftsfelder investieren.“



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Ausblick 2017

Für das Jahr 2017 erwartet die pbb eine stabile bis leicht schwächere Entwicklung der **Zinserträge**, resultierend aus besseren zinstragenden Beständen sowie stabilen bis schwächeren Margen.

Einschließlich Prolongationen länger als 1 Jahr strebt die pbb ein **Neugeschäftsvolumen** zwischen 10,5 und 12,5 Mrd. € an. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr soll insbesondere aus dem Neugeschäft in den USA, aus der Öffentlichen Investitionsfinanzierung sowie der Stabilisierung der vorfälligen Ablösungen kommen.

Für die **Kreditrisikoversorge** hat die Bank einen Anstieg unterstellt und setzt – wie im Vorjahr – Risikokosten in Höhe von 10-15 Basispunkten auf das Immobilienfinanzierungsportfolio an. Konkreten Anlass für eine höhere Kreditrisikoversorge sieht die Bank derzeit allerdings nicht.

Nach vier Jahren mit sinkenden Kosten und über 40% Kostenreduktion rechnet die pbb für das Jahr 2017 wieder mit steigenden **Verwaltungsaufwendungen**. Dies betrifft insbesondere einen höheren Personalaufwand, der – bedingt durch das Auslaufen von Rückstellungsaufösungen – in wesentlichen Teilen technischer Natur ist. Die Bank strebt aber auch im Jahr 2017 an, beim Verwaltungsaufwand unter der Marke von 220 Mio. € zu bleiben.

Beim **Vorsteuerergebnis** will die pbb an das operative, um den Heta-Sondereffekt bereinigte, Ergebnis des Jahres 2016 anknüpfen. Die pbb strebt daher einen Wert zwischen 150 und 170 Mio. € an, wie bereits im November 2016 kommuniziert.

Im operativen Geschäft will die pbb im Jahr 2017 **Innovationen vorantreiben**. So will die Bank das Produkt- und Dienstleistungsangebot weiter diversifizieren und damit die Ertragskraft weiter stärken. Neue Technologien und Managementansätze erlauben außerdem einen stärkeren Ausbau der Wertschöpfungskette sowohl Richtung Kunde als auch intern. Die Digitalisierung von Kreditprozessen auf Plattform-Modellen soll neue Kundengruppen erschließen und die interne Effizienz erhöhen.

Ansprechpartner für die Medien:

Walter Allwicher, +49 89 2880 28787, walter.allwicher@pfandbriefbank.com

Oliver Gruss, +49 89 2880 28781, oliver.gruss@pfandbriefbank.com



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

ZAHLEN UND FAKTEN ZUM GESCHÄFTSJAHR 2016

1. Neugeschäft

Mit 9,5 Mrd. € (2015: 10,4 Mrd. €) entfiel – wie in den Vorjahren – der Großteil des Neugeschäfts (einschließlich Prolongation länger als ein Jahr) auf die **Immobilienfinanzierung**. Der wichtigste Markt der pbb blieb Deutschland (47%), gefolgt von Großbritannien (18%) und Frankreich (12%). Zum guten Neugeschäft haben auch die USA beigetragen, auf die die pbb ihre Geschäftstätigkeit wie geplant im Jahr 2016 ausgedehnt hat. Auf diesem wichtigsten und größten Immobilienmarkt will die Bank ihre Aktivitäten im Jahr 2017 mit einem Team vor Ort ausbauen. Bei moderat steigenden Bruttomargen (2016: >175 Basispunkte; 2015: rund 170 Basispunkte) blieb die Bank beim Neugeschäft ihrer konservativen Risikopolitik treu. Der durchschnittliche Beleihungsauslauf war mit 62% praktisch konstant (2015: 63%).

In ihrem zweiten Geschäftsfeld **Öffentliche Investitionsfinanzierung** hat die pbb im Jahr 2016 1,0 Mrd. € Neugeschäft geschrieben (2015: 1,6 Mrd. €). Es wurde überwiegend in Frankreich (72%) getätigt, gefolgt von Spanien (12%) und Deutschland (7%). Zwar war durch die unverändert geringe Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand nur begrenzt Geschäft vorhanden, das den Risiko- und Ertragsanforderungen der pbb genügt, allerdings stiegen die Bruttomargen auf rund 85 Basispunkte (2015:>75 Basispunkte).

2. Refinanzierung

Im Berichtsjahr hat die pbb ihre Aktivitäten an den Refinanzierungsmärkten gesteigert und insgesamt **langfristige Refinanzierungsmittel** von 5,6 Mrd. € aufgenommen nach 4,5 Mrd. € im Jahr zuvor. Auf Hypothekendarlehen entfielen 1,9 Mrd. € (2015: 1,1 Mrd. €) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 9,8 Jahren (2015: 15,7 Jahre) und auf Öffentliche Pfandbriefe 1 Mrd. € (2015: 0,8 Mrd. €) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 11,8 Jahren (2015: 5,5 Jahre). Das Volumen der ungedeckten Refinanzierung blieb stabil bei 2,6 Mrd. € bei einer durchschnittlichen Laufzeit von 6,5 Jahren (2015: 4,2 Jahre). Das Einlagevolumen bei **pbb direkt**, dem Fest- und Tagesgeldangebot für Privatanleger, stieg um 0,8 Mrd. € auf 3,4 Mrd. € an. Die durchschnittliche Laufzeit der Einlagen blieb stabil bei 3,5 Jahren.



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

3. Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2016

(IFRS, Konzern, aufgestellt und testiert)

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch herausfordernde Marktzinsen und eine kompetitive Wettbewerbssituation. In diesem Umfeld erzielte die pbb einen **Zins- und Provisionsüberschuss** in Höhe von 412 Mio. € (2015: 440 Mio. €).

- Einem Anstieg des **Zinsüberschusses** in den strategischen Geschäftsfeldern Immobilienfinanzierung und Öffentliche Investitionsfinanzierung stand der planmäßige Rückgang im nicht strategischen Value Portfolio (Ablaufportfolio) gegenüber, das nahezu vollständig Budgetfinanzierungen enthält. Im strategischen Geschäft profitierte der Zinsüberschuss vom Anstieg des ausbezahlten Volumens der Finanzierungen; das durchschnittliche strategische Finanzierungsvolumen stieg auf 31,3 Mrd. € (2015: 30,2 Mrd. €). Zudem wirkte sich die Allokation von Erträgen aus Vorfälligkeitsentschädigungen positiv aus, so dass ein Rückgang der durchschnittlichen Bestandsmargen überkompensiert wurde.

Dagegen sank das Finanzierungsvolumen des Ablaufportfolios strategiegemäß, so dass auch der Beitrag dieses Segments zum Zinsüberschuss abnahm. Anders als in den Vorjahren profitierte der Zinsüberschuss des Value Portfolios im Jahr 2016 nicht von Erträgen aus Verkäufen von Finanzierungen.

Erfreulich entwickelte sich der Zinsüberschuss aus dem gesamten Portfolio im vierten Quartal (Q4/2016: 112 Mio. €), der im Vergleich zum dritten Quartal (Q3/2016: 97 Mio. €) um 15% anstieg.

- Der **Provisionsüberschuss** aus nicht abzugrenzenden Gebühren sank auf 8 Mio. € (2015: 14 Mio. €). Im Vorjahr war ein Sonderertrag in Höhe von 5 Mio. € aus Provisionen für eine nun getilgte Finanzierung enthalten.

Der unverändert konservative Risikomanagementansatz der pbb dokumentiert sich in der nahezu ausgeglichenen **Kreditrisikoversorge** (2016: -1 Mio. €; 2015: Auflösung 1 Mio. €). Bei den Einzelwertberichtigungen wurden netto 6 Mio. € aufgelöst (2015: Nettozuführungen von 16 Mio. €). Den portfoliobasierten Wertberichtigungen wurden netto 12 Mio. € zugeführt (2015: Nettoauflösungen von 13 Mio. €). Erträge von 5 Mio. € resultierten aus erfolgswirksam zu vereinnahmenden Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen.

Vor dem Hintergrund einer weiterhin strikten Kostendisziplin hat die pbb den **Verwaltungsaufwand** weiter auf 198 Mio. € reduziert (2015: 207 Mio. €). Dabei blieb der Sachaufwand trotz Investitionen für ein bankweites Projekt zur Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen und zur Steigerung der Effizienz mit 95 Mio. € stabil (2015: 95 Mio. €). Den Personalaufwand hat die pbb dagegen auf 103 Mio. € verringert (2015: 112 Mio. €). Zur Reduzierung des Personalaufwands führten eine geringere durchschnittliche Mitarbeiterzahl (801; 2015: 832) und Auszahlungen, für die bereits in Vorperioden Rückstellungen gebildet und die bis zum Jahresende 2016 vollständig verbraucht wurden.



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Der **Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen** (-29 Mio. €; 2015: -34 Mio. €) enthielt Belastungen aus der Bankenabgabe, die nach Anrechnung von gestellten Barsicherheiten 21 Mio. € ausmachten (2015: 18 Mio. €). Weitere Aufwendungen resultierten aus der Abschreibung von Rettungserwerben und der Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen und anderen Rechtsstreitigkeiten. Dem standen Erträge aus dem Abgang eines Wertpapiers gegenüber. Wiederkehrende Effekte ergaben sich aus Mieteinnahmen übernommener Immobilien und aus der Währungsumrechnung. Im Vorjahr hatte sich ein Vorsteuergewinn aus der Veräußerung einer japanischen Immobilie in Höhe von 39 Mio. € positiv ausgewirkt.

Das **Handelsergebnis** betrug -6 Mio. € (2015: 15 Mio. €). Unter anderem wurde es mit 13 Mio. € (2015: 19 Mio. €) durch die Bewegung des Derivatebarwerts über die Laufzeit hin zu Null bei Fälligkeit (sogenannter Pull-to-Par-Effekt) belastet. Eine weitere Belastung von 3 Mio. € (2015: Ertrag von 14 Mio. €) resultierte aus der Bewertung des Ausfallrisikos der pbb und ihrer Derivatekontrahenten (sogenanntes bilaterales Credit Value Adjustment). Positiv wirkten sich hingegen zins- und währungsinduzierte Bewertungseffekte von Derivaten aus (13 Mio. €; 2015: 20 Mio. €).

Das **Finanzanlageergebnis** war stark von dem Heta-Sondereffekt von 123 Mio. € geprägt und erreichte 125 Mio. € (2015: -32 Mio. €). Darüber hinaus wurden Erträge aus Wertpapierverkäufen des Liquiditätspuffers generiert. Im Vorjahr ergaben sich wesentliche negative Effekte aus einer zusätzlichen Heta-Wertkorrektur in Höhe von 73 Mio. €, denen ein Nettoertrag aus Wertpapierverkäufen gegenüberstand.

Das **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen** (6 Mio. €; 2015: 11 Mio. €) entfiel vollständig auf Hedge-Ineffizienzen von Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern stieg um 54% auf 301 Mio. € (2015: 195 Mio. €). Das **Ergebnis nach Steuern** belief sich auf 197 Mio. € (2015: 230 Mio. €). Ein Aufwand aus tatsächlichen Steuern in Höhe von 59 Mio. € (2015: 48 Mio. €) und der Aufwand aus latenten Steuern von 45 Mio. € (2015: Ertrag von 83 Mio. €) ergaben einen Gesamtsteueraufwand von 104 Mio. € (2015: Gesamtsteuerertrag von 35 Mio. €).



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

4. Bilanzsumme (IFRS, Konzern, aufgestellt und testiert)

Zum Bilanzstichtag betrug die Bilanzsumme des pbb Konzerns 62,6 Mrd. €. Sie war damit rund 6% niedriger als am Vorjahresende (31.12.2015: 66,8 Mrd. €). Hier wirkten sich vor allem niedrigere Marktwerte von Derivaten infolge marktinduzierter Effekte, der Ablauf von Geschäften sowie gesunkene Fair-Value-Anpassungen der Grundgeschäfte im Hedge-Accounting aus.

5. Regulatorische Kapitalquoten und SREP

(IFRS, Konzern, aufgestellt und testiert)

Die **Kapitalquoten der pbb haben sich weiter verbessert**. Sie verfügt somit über einen guten Kapitalpuffer. Dieser ist Voraussetzung für weiteres Wachstum, dient aber auch als Risikopuffer für steigende regulatorische Anforderungen, z.B. in Folge des TRIM-Prozesses der EZB (Targeted Review of Banks' Internal Models) oder von „Basel IV“. Die CET1 Ratio (alle bankenaufsichtsrechtlichen Kennzahlen „fully phased-in“, also nach Auslaufen aller Basel-III Übergangsregelungen) betrug zum 31. Dezember 2016 19,0% (31. Dezember 2015: 18,2%), die Own Funds Ratio betrug 20,7% (31. Dezember 2015: 19,9%).

Die **Kapitalanforderungen**, die die pbb für das Jahr 2017 erfüllen muss, ergeben sich aus dem **Aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess** (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) der EZB; sie basieren auf Basel III-Übergangsregeln. Die pbb übertrifft die Anforderungen deutlich.

- Die reine harte Kernkapitalanforderung – **CET 1 Mindestquote** (CET 1 Requirement) – liegt für die pbb bei 9% (ohne länderspezifischen und somit portfoliospezifisch variierenden antizyklischen Kapitalpuffer, der per 31.12.2016 bei 0,08% lag). Die EZB hat mit der neu festgesetzten Quote die Anforderung an die pbb gegenüber dem Vorjahr um 1,75 Prozentpunkte gesenkt.
- Die neu eingeführte und seit dem 1. Januar 2017 gültige **Eigenmittelanforderung** (Overall Capital Requirement) beträgt 12,5% (ohne länderspezifischen und somit portfoliospezifisch variierenden antizyklischen Kapitalpuffer von 0,08% per 31.12.2016).

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK**Gewinn- und Verlustrechnung pbb Konzern**

(IFRS, aufgestellt und testiert, in Mio. €)

	2015		2016				
	4Q	GJ	1Q	2Q	3Q	4Q	GJ
Operative Erträge	100	400	90	91	214	113	508
Zinsüberschuss	102	426	102	93	97	112	404
Provisionsüberschuss	2	14	2	1	2	3	8
Handelsergebnis	8	15	-5	-2	-3	4	-6
Finanzanlageergebnis	-	-32	4	1	123	-3	125
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	2	11	1	-1	1	5	6
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	-14	-34	-14	-1	-6	-8	-29
Kreditrisikovorsorge	-7	1	-	-	3	-4	-1
Verwaltungsaufwand	-57	-207	-45	-49	-53	-51	-198
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-6	1	-	-	-5	-3	-8
Ergebnis vor Steuern	30	195	45	42	159	55	301
Ertragssteuern	59	35	-11	-10	-38	45	-104
Ergebnis nach Steuern	89	230	34	32	121	10	197

pbb Konzern im Überblick

	2015	2016
Kennziffern		
Ergebnis je Aktie (in €)	1,71	1,46
Dividende je Aktie ¹⁾ (in €)	0,43	1,05 ²⁾
Cost Income Ratio (in %)	51,8	39,0
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (in %)	6,2	11,1
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern (in %)	7,4	7,3
	31.12.2015	31.12.2016
Bilanzzahlen gem. IFRS		
Bilanzsumme (in Mrd. €)	66,8	62,6
Finanzierungsvolumen (in Mrd. €)	31,3	31,5
Eigenkapital (in Mrd. €)	2,7	2,8
	31.12.2015	31.12.2016²⁾
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen		
CET1 Ratio fully phased-in (in %)	18,2	19,0
Own Funds Ratio fully phased-in (in %)	19,9	20,7
Leverage Ratio fully phased-in ³⁾ (in %)	3,9	4,2

- 1) Für das Geschäftsjahr 2016 Vorschlag an die Hauptversammlung am 30. Mai 2017
- 2) Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2016 abzüglich der vorgeschlagenen Dividende
- 3) Die Leverage Ratio ist definiert als Quotient aus Tier 1 Kapital dividiert durch das relevante Exposure gemäß CRR